

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

109. Sitzung am 23. November 2018

Erweiterung:

- **113. Sitzung am 22. November 2019, Proj.-Nr. 19/018: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante (s.a. Gutachten ab S. 30)**

**Projektnummer:** 17/226  
**Hochschule:** Steinbeis- Hochschule Berlin  
**Standorte:** Berlin, München, Stuttgart, Montabaur, Münster  
**Studiengang:** Business Management (M.Sc.)  
**Art der Akkreditierung:** Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter fünf Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

- **Auflage 1**  
Die Hochschule gewährleistet, dass das Qualifikations- und Kompetenzniveau der Prüfungsleistungen Master-Niveau hat.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.**

- **Auflage 2**  
Die Hochschule
  - legt die Berechnung des Workload zur Master-Thesis schlüssig und plausibel dar
  - reicht Curriculumsübersichten ein, die die Studiengangsbezeichnung sowie die ECTS-Punkte der Master-Thesis korrekt ausweisen
  - reicht Modulbeschreibungen auf Master-Niveau zu den Modulen „Innovation Project“, „Transfer Project“ und „Research and Science Project“ ein.(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.**

- Auflage 3  
Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.  
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November  
2020.**

- Auflage 4  
Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.  
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November  
2020.**

- Auflage 5  
Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.  
(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November  
2020.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Steinbeis-Hochschule Berlin  
Steinbeis School of Management and Innovation  
(SMI)  
Standorte: Berlin, München, Stuttgart, Montabaur,  
Münster

---

**Master-Studiengang:**

Business Management

---

**Abschlussgrad:**

Master of Science (M.Sc.)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Studium soll die Kompetenz für die Lösung komplexer Aufgaben in der Wissenschafts- und Unternehmenspraxis fördern. Im Studium wird die Integration von quantitativen und qualitativen betriebswirtschaftlichen Themen und Methoden intensiv weiterverfolgt. Somit können individuelle, unternehmerische, gesellschaftliche und politische Herausforderungen besser analysiert und bewältigt werden. Die Vertiefungsrichtungen (Major) geben den Studierenden die Möglichkeit, ein auf Berufsfelder orientiertes Profil zu erwerben. Im Gegensatz zum Bachelor-Studium ist die Fokussierung auf die vertiefenden Major sowie die spezialisierenden Minor stärker ausgeprägt. Dennoch durchlaufen alle Studierenden ein grundlegendes Foundation-Studium, das betriebswirtschaftliche Kompetenzen und Kenntnisse mit einem generalistischen Ansatz vermittelt.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Profiltyp:**

forschungsorientiert

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

4 Semester, 120 ECTS-Punkte

---

**Studienform:**

Vollzeit / praxisintegrierend

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Gruppengröße maximal 35 Studierende

---

**Start zum:**

Jeweils zum Mai und November eines Jahres

---

**Akkreditierungsart:**

Konzept-Akkreditierung

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 19. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Steinbeis-Hochschule Berlin ein Vertrag über die Konzept-Akkreditierung des Studienganges Business Management (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 23. März 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Christine Larbig**

Hochschule Luzern

Professorin für Informatik und Process and Operations Management  
(Qualitätsbeauftragte, Dozentin, Forschungsprojektleiterin Digitalisierung)

**Prof. Dr. Georg Köpf**

Hochschule Kempten

Em. Professor für Finanzdienstleistungen

(Finance, Finanzierung, Banken, Versicherung, Kapitalmarkt, Venture Capital, Risikomanagement, Derivate)

**Prof. Dr. Mechthild Schrooten**

Hochschule Bremen

Professorin für Volkswirtschaftslehre, insb. Geld und internationale Integration

(International Economics, International Integration and Business, International Management, Money, Financial Markets)

**Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz**

Westfälische Hochschule, Recklinghausen

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

(Marketing, Strategie und Organisation, Entrepreneurship, psychodynamische Organisationsentwicklung und Coaching)

**Prof. Dr. Lutz Stührenberg**

IBS IT und Business School Oldenburg

Professor für Organisation & Management, Akademieleiter Wirtschaft, Programmverantwortlicher für das Duale Bachelor-Studienprogramm "Betriebswirtschaft"

(Personalmanagement, Organisation & Management, Unternehmensführung, Internationales Management)

**Prof. Dr.-Ing. Jörg M. Haake**

FernUniversität Hagen

Professor für Kooperative Systeme

(Knowledge-based Virtual Collaboration Environments, Technology Enhanced Learning and E-Education, Verteilte Systeme, computerunterstütztes kooperatives Lernen und Arbeiten)

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

**Dipl. Kfm. Karin Ferring**

ehem. Bosch Eisenach  
ehem. Personalleiterin bei Bosch Eisenach  
(Personalwesen, Entwicklung, Organisation)

**Julia Ekhardt**

Technische Universität München  
Studierende im Fach Management and Technology (M.Sc.)  
Abgeschlossen: Hochschule Neu-Ulm, Betriebswirtschaft (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Vera Henkel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 27. Juni 2018 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 30. August 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. Oktober 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang Business Management (M.Sc.) der Steinbeis-Hochschule Berlin ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen hat ein „forschungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Prüfungsleistungen, den Modulbeschreibungen, der Prüfungsordnung, dem Lehrpersonal und dem Qualitätsmanagement. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**  
Die Hochschule gewährleistet, dass das Qualifikations- und Kompetenzniveau der Prüfungsleistungen Master-Niveau hat.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 2**  
Die Hochschule
  - legt die Berechnung des Workload zur Master-Thesis schlüssig und plausibel dar
  - reicht Curriculumsübersichten ein, die die Studiengangsbezeichnung sowie den ECTS-Punkte der Master-Thesis korrekt ausweisen
  - reicht Modulbeschreibungen auf Master-Niveau zu den Modulen „Innovation Project“, „Transfer Project“ und „Research and Science Project“ ein.(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 3**  
Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.  
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 4**  
Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.  
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 5**

Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.

(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Juli 2019 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am Wintersemester 2019/20 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung des Landes Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart, gegründet 1983, versteht sich als weltweit tätige Dienstleistungsorganisation im Bereich Technologie und Wissenstransfer. Sie ist die Mutterorganisation der Steinbeis-Hochschule Berlin. Diese existiert seit 1998 als staatlich anerkannte, private Hochschule mit Promotionsrecht und ist eine hundertprozentige Tochter der Steinbeis-Stiftung. Trägerin der Hochschule ist die Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH. Der gesamte Steinbeis-Verbund umfasst mehr als 730 Steinbeis-Transferzentren.

Die Steinbeis-Hochschule Berlin widmet sich Forschung, Lehre und Studium in den Feldern Technologie, Management und Ökonomie. In diesen Feldern bietet die Hochschule Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau sowie Forschungs- und Promotionsprogramme an.

Die Steinbeis-Hochschule befindet sich aktuell in einem Umgestaltungsprozess. Es wird seit längerer Zeit diskutiert, wie die SHB umorganisiert werden muss, um sowohl den steigenden Studierendenzahlen, als auch den höheren Anforderungen an den Forschungsbetrieb gerecht zu werden.

So wurde die strategische und operative Umsetzung einer neuen Grundordnung der SHB eingeleitet. In diesem Zusammenhang wurde in 2017 ein Übergangssenat ernannt. Zudem wurden drei neue Fakultäten konzipiert, um der SHB eine neue Struktur zu geben. Die SHB gliedert sich in einen verwaltenden und einen akademischen Bereich mit folgenden drei Fakultäten:

- Fakultät für Technologie,
- Fakultät für Management,
- Fakultät für Ökonomie.

Heute studieren über 7.000 Berufstätige aus rund 500 Unternehmen an der SHB. 12.500 Absolventen hat die Hochschule bereits hervorgebracht.

Die Studienprogramme (Bachelor, Master und Promotion) basieren alle auf dem dualen Prinzip. Die Bearbeitung und Umsetzung von unternehmensrelevanten Projekten ist grundsätzlich ein integraler Bestandteil aller Steinbeis-Studiengänge. Die Lehre und Wissensvermittlung sind dabei die Grundlage für die systematische, zielorientierte Anwendung im „Lernfeld“ Unternehmen/berufliche Praxis und insbesondere in der Projektarbeit. Auf diese Weise findet in allen Steinbeis-Programmen die Kompetenzentwicklung der Teilnehmer statt und es werden Mehrwerte in den entsprechenden Unternehmen/Organisationen generiert.

Die Steinbeis School of Management and Innovation (Steinbeis-SMI) ist eine Business School der SHB. Die Aufnahme des Lehrbetriebs in der Steinbeis-SMI begann 1999 mit dem MBA in Media Management – eines der ersten MBA-Programme für die Medienwirtschaft in Europa. Heute bietet die Steinbeis-SMI betriebswirtschaftliche und managementorientierte Studiengänge mit den Abschlussgraden Bachelor of Arts, Master of Science und MBA an. Die Steinbeis-SMI fokussiert inhaltlich die Handlungs- und Themenfelder Management, Innovation, Digitalisierung, Marketing, Medien und Leadership mit einem berufsbegleitenden und einem berufsintegrierenden Ansatz.

Die Steinbeis-SMI hat aktuell über 900 Studierende, über 10.000 Alumni und, neben den hauptamtlichen Professoren, über 50 nebenberufliche Lehrkräfte. Die Steinbeis-SMI unterhält Studienzentren in Berlin, München und Stuttgart.

## **Weiterentwicklung des Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung**

Die Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) hat durch Gespräche mit dem Berliner Senat, der Gesellschafterin (Steinbeis) sowie weiteren Stakeholdern (Kooperationspartner, Wirtschaft und der „Scientific Community“) beschlossen, sich umzustrukturieren. Sie möchte damit sowohl den steigenden Studierendenzahlen als auch den höheren Anforderungen an den Forschungsbetrieb gerecht werden. So wurden zwischenzeitlich ein Geschäftsführer neben dem Präsidenten installiert sowie zwei Vizepräsidenten ernannt. Damit wurde die strategische und operative Umsetzung einer neuen Grundordnung der SHB eingeleitet. In diesem Zusammenhang wurde 2017 ein Übergangssenat ernannt. Zudem wurden drei neue Fakultäten konzipiert, um der SHB eine neue Struktur zu geben. Der Fakultätsrat der neu gegründeten Fakultät hat sich entschieden, zunächst zwei Studiengänge zu entwickeln.

Hierzu greift die Hochschule auf das bereits bestehende, nun jedoch auslaufende Studienprogramm Professional Skills and Management (M.Sc.), später Management (M.Sc.) und nun Business Management (M.Sc.) zurück.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

Das konsekutive Master-Studium unterstützt über verschiedene Major die Vertiefung in einem bestimmten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich. Dabei wird ein hohes Gewicht auf die Verbindung zwischen Theorie (Prinzipenebene) und Praxis (Phänomenebene) gelegt, wobei die Studierenden im Rahmen des Studiums nicht nur Theorien und wissenschaftliche Erkenntnisse verstehen und kritisch reflektieren sollen, sondern auch eigene Beiträge in den wissenschaftlichen Diskurs der Hochschule einbringen sollen. Das Studium soll im Sinne des transferorientierten Bildungskonzeptes der Steinbeis-Hochschule die Kompetenz für die Lösung komplexer Aufgaben in der Wissenschafts- und Unternehmenspraxis fördern. Außerdem soll es die Fähigkeit, die auf der Phänomenebene gefunden Lösungen zur weiteren Theoriebildung zu nutzen, bei den Studierenden weiter entwickeln. Im Studium wird die Integration von quantitativen und qualitativen betriebswirtschaftlichen Themen und Methoden intensiv weiterverfolgt. Somit können individuelle, unternehmerische, gesellschaftliche und politische Herausforderungen besser analysiert und bewältigt werden. Die Vertiefungsrichtungen (Major) geben den Studierenden die Möglichkeit, ein auf Berufsfelder orientiertes Profil zu erwerben. Im Gegensatz zum Bachelor-Studium ist die Fokussierung auf die vertiefenden Major sowie die spezialisierenden Minor stärker ausgeprägt. Dennoch durchlaufen alle Studierenden ein grundlegendes Foundation-Studium, das betriebswirtschaftliche Kompetenzen und Kenntnisse mit einem generalistischen Ansatz vermittelt. Neben der Qualifizierung in den vertiefenden Major (im Sinne einer fachlichen, betriebswirtschaftlichen Spezialisierung) sollen die Studierenden somit breit angelegte Managementkompetenzen erlangen. Die Employability und berufliche Mobilität der Studierenden soll mit der (arbeits-)marktorientierten Konzeption und Fokussierung – insbesondere auch über die Major – gewährleistet werden.

In dem Studiengang steht, losgelöst von fachlichen Inhalten, auch die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden im Fokus. Insbesondere durch eigenständig zu bearbeitende Projekte sollen individuelle, unternehmerische Selbständigkeit, methodische Kompetenzen sowie soziales Engagement entwickelt werden. Somit sollen sich die Studierenden eine optimale Grundlage für das Übernehmen von Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft erarbeiten.

Der Master-Studiengang fördert eigenen Angaben zufolge das zivilgesellschaftliche Bewusstsein und soziale Engagement der Studierenden. So werden in verschiedenen Lehrveranstaltungen demokratische Praxis, soziale Verantwortung insbesondere im Kontext von Wirtschaft und Unternehmertum sowie ethisches Führungsverhalten thematisiert.

### Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

## 2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind in der Rahmenstudienordnung (RSO), in der Rahmenprüfungsordnung (RPO) sowie in der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) geregelt.

Die SPO der Steinbeis-Hochschule legt in § 8 (1-2) fest, dass zum Studium zugelassen werden kann, wer ein staatlich anerkanntes Hochschulstudium mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund oder ein gleichwertiges Studium an einer Hochschule im In- oder Ausland erfolgreich absolviert hat sowie die Eignungsprüfung gemäß Rahmenprüfungsordnung besteht. Das absolvierte Erststudium muss aus mindestens 180 CP bestehen. Darin müssen enthalten sein:

- 25 CP insbesondere aus folgenden Fächern der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften:
  - o Allgemeine und spezielle Betriebswirtschaftslehre
  - o Volkswirtschaftslehre
  - o Managementlehre
  - o Interne und der externe Rechnungslegung
  - o Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
  - o Finanzwissenschaft
  - o Fachbezogene Rechtsgebiete, z. B. Handelsrecht, Gesellschaftsrecht
  - o (Wirtschafts)-Informatik
- 10 CP aus den folgenden Fächern:
  - o Mathematik
  - o Statistik/Ökonometrie
  - o Wissenschaftstheorie/ Wissenschaftliches Arbeiten

Darüber hinaus setzt die RSO in § 3 (4) und (5) die Tätigkeit bzw. zumindest ein Praktikum in einem Unternehmen bzw. in einer sonstigen Organisation während der gesamten Dauer des Studiums sowie ein von der Steinbeis-Hochschule zugelassenes und betreutes Projekt der Studierenden im Unternehmen bzw. in einer sonstigen Organisation voraus.

Weiterhin regelt die SPO, dass Bewerber, deren Muttersprache nicht Englisch ist und deren erster Hochschulabschluss nicht an einer Bildungsstätte erworben wurde, in der Englisch Unterrichtssprache ist, einen Nachweis über ihre Englischkenntnisse (Niveau B2 GER) benötigen. Diese Voraussetzung erfüllt jeder, der 6 Jahre Schulenglisch durch sein Abiturzeugnis oder sein Zeugnis der Hochschulreife nachweisen kann. Ansonsten muss ein entsprechendes Zertifikat (z.B. IELTS 5.0 oder TOEFL Paper 500 oder Computer 170 oder Internet 80) eingeholt werden. Da die Unterrichtssprache deutsch und englisch ist, wird ebenfalls geregelt, dass Bewerber ebenfalls einen Nachweis über ihre Deutschkenntnisse benötigen (z.B. in Form von TestDaF (Deutsch als Fremdsprache) mit mindestens der Note 3 in allen vier Teilen oder absolvierter Kurs B2 oder B2.2 GERS).

Wenn ein Erststudium im Umfang von 180 CP erfolgreich absolviert wurde und auch alle weiteren formalen Zulassungskriterien erfüllt sind, so kann ein Bewerber auch dann zur Eignungsprüfung eingeladen werden, wenn im Erststudium nicht ausreichende CP aus den genannten Fächern enthalten sind. In diesem Fall ist im Zuge der Eignungsprüfung zu klären, ob fehlende CP durch den Besuch und den erfolgreichen Abschluss entsprechender Module

im Bachelor of Business Administration oder ggf. spezifischer dafür angebotener Vorbereitungskurse/ Propädeutika der Steinbeis-Hochschule Berlin erworben werden können. Die Berücksichtigung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderung ist in der RSO § 6 (3) definiert.

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus:

- Motivations-Schreiben,
- Bewerbungsformular der SHB (Online verfügbar),
- Zulassungsformular der SHB (Online verfügbar),
- Lebenslauf,
- Zeugnis des Schulabschlusses (Realschule, Abitur oder Fachhochschulreife),
- Nachweis über berufliche Tätigkeit(en)/Arbeitszeugnisse,
- Zeugnis des Erststudiums.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen folgt die Erstprüfung der Bewerbung durch die Studienadministration. Diese Erstprüfung bezieht sich auf die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen und die formalen Zulassungsvoraussetzungen. Bei Unvollständigkeit der Bewerbungsunterlagen erfolgt ein Hinweis der Steinbeis-Hochschule an den Bewerber mit der Bitte um Nachreichung der fehlenden Unterlagen.

Fällt im Rahmen der Erstprüfung auf, dass die formalen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, erhält der Bewerber eine begründete, schriftliche Absage durch die Studienadministration.

Bei Erfüllung der formalen Zulassungskriterien erfolgt eine so genannte Eignungsprüfung in Form eines telefonischen oder persönlichen Interviews. Der Bewerber wird schriftlich oder per E-Mail zu diesem Termin eingeladen. Die Eignungsprüfung orientiert sich an einem standardisierten Gesprächsprotokoll, das entsprechende Eignungen und Kompetenzen im Rahmen eines telefonischen oder persönlichen Interviews dokumentiert.

Im Rahmen dieser Eignungsprüfung wird folgendes geprüft:

- Motivation für den Studiengang,
- fachliche IST-Kompetenzen,
- methodische IST-Kompetenzen,
- programmbezogene Kompetenzen,
- ggf. perspektivische Kompetenzen in Bezug auf Karriere und berufliche wie
- persönliche Weiterentwicklung.

Die nach RPO § 4 geforderte Eignungsprüfung ist durch das Bewerbergespräch erfüllt. Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, den möglichen Gesamterfolg des Studiums nicht gefährdende Lücken in der Vorbildung, können diese durch zusätzliche von der Hochschule angebotene und im individuellen Studienplan verbindlich festgelegte Modulergänzungen geschlossen werden.

Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, den möglichen Gesamterfolg des Studiums positiv beeinflussende Kompetenzen durch die Vorbildung, können diese im Protokoll dokumentiert werden und zu einer bedingten Anwesenheitspflicht je Studienmodul im Bereich führen. Jede Eignungsprüfung schließt mit einer Note ab. Diese sollte nicht schlechter als 2,4 sein (46 von 100 Punkten) und wird im Protokoll der Eignungsprüfung festgehalten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Eignungsprüfung werden die Bewerbungsunterlagen sowie die Ergebnisse der Eignungsprüfung an den Prüfungsausschuss zur Entscheidung über die finale Zulassung vorgelegt. Ist die Eignungsprüfung erfolgreich bestanden, kann die Zulassung des Bewerbers zum Studium ggf. mit verbindlich festgelegten Modulergänzungen oder auch mit einer bedingten Präsenzpflcht erfolgen. Ist die Eignungsprüfung nicht bestanden, erhält der Bewerber eine schriftliche Absage und seine Unterlagen werden vernichtet oder nach Wunsch zurück gesendet.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Ziel ist die Vermittlung einer praxisorientierten Ausbildung unter Einbeziehung eines in einem Unternehmen oder einer Organisation zu bearbeitenden Projektes als wesentliche Komponente des Studiums. Im Kontext dieses betrieblichen Projekts erstellt der Studierende unter anderem eine Projektarbeit: Jeder Teilnehmer bearbeitet parallel zu den Seminaren das Projekt im Unternehmen und transferiert dadurch theoretisches Wissen in praktisches Können. Durch den Wissenstransfer in die Praxis sollen sowohl teilnehmende Studierende als auch beteiligte Unternehmen den maximalen Nutzen aus dieser Art von Studienprogramm ziehen.

Die inhaltliche Umsetzung erfolgt in folgenden Schritten

- Für die Dauer des Studiums bearbeiten die Studierenden ein mit dem jeweiligen beteiligten Unternehmen vereinbartes Projekt.
- In den Seminarphasen werden das für die Problemlösung relevante fachliche und fachübergreifende Wissen sowie die Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten von der Hochschule vermittelt.
- Die Studiengänge sollen so einen wissenschaftlich fundierten, praxis- und ergebnisorientierten Bezug zu den beruflichen Anforderungen gewährleisten.

Die Master-Thesis steht in Bezug zum während des Studiums im Unternehmen bearbeiteten Projekt und schließt dieses ab. Sie soll hierbei zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines Unternehmens selbstständig und methodisch sinnvoll zu bearbeiten und wissenschaftlich aufzubereiten.

Folgende Foundation Module werden im Curriculum aufgeführt:

1. Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden
2. Economics, Politics and Society
3. Projektmanagement
4. Strategische Unternehmensführung

5. Finance
6. Markt, Kunde und Marketing
7. Unternehmensorganisation
8. Führung und Kommunikation
9. Statistik advanced
10. Mathematik advanced
11. Qualitative Sozialforschung advanced
12. Ökonometrie

Die sechs nachfolgend genannten Kompetenzfelder der Fakultät bilden den inhaltlichen Rahmen für die jeweils mögliche Vertiefung und Spezialisierung, im Folgenden Major genannt. Innerhalb dieser Major haben die Studierenden die Möglichkeit, weitere Minor (Spezialisierungen innerhalb der Vertiefung) zu wählen.

1. Major Management, Entrepreneurship & Strategy (MES)
  - Minor General Management
  - Minor Innovation
2. Major Organisation, HE & Führung (OHL)
  - Minor Organisationsdesign
  - Minor Change Management
  - Minor Personalmanagement
  - Minor Prozessmanagement
  - Minor Projektmanagement
  - Minor Business Analyse
  - Minor Unternehmensarchitektur
  - Minor Data Driven Organisation
  - Minor Leadership und Change Management Healthcare Supply Chain
  - Minor Logistik
3. Major Marketing, Media & Communication - advanced (MMC)
  - Minor Digital Media & Online Marketing
  - Minor Strategic Marketing Management
  - Minor Creative Communication
  - Minor Sales Management
4. Major Finance, Banking & Controlling - advanced (FBC)
  - Minor Banking and Finance
  - Minor Consulting & Controlling
  - Minor Wealth Management
  - Minor Organisation/IT
  - Minor Bankmanagement
  - Minor Versicherungsmanagement
  - Minor Digital Financial Services
  - Minor Financial Planning
  - Minor Management for Financial Planner
5. Major Innovation, Technology & Digitization - advanced (ITD)
  - Minor Digital Innovation
  - Minor Business Transformation
  - Minor Strategic Innovation Management
  - Minor Business Intelligence & Digitalization
6. Major Economic Theory, Politics and Law (EPL)
  - Minor Company Law.

Beispielhafte Curriculumsübersicht für die Vertiefung Innovation, Technology & Digitalization und den entsprechenden Spezialisierungen:

**Curriculumsübersicht Master of Science in Business and Economic**  
**Vertiefung: Innovation, Technology and Digitization - advanced**  
**Spezialisierung: Digital Transformation**

	Modul Nr.	Pflicht/ Wahl	Modul	Credit Points pro Halbjahr				Workload				Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
				1.	2.	3.	4.	Gesamt	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Stunden Projekt-Transfer			
Foundations	F-01	P	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.) oder TA (6-8 S.)	5/120
	F-02	P	Economics, Politics and Society			5		150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.) oder TA (6-8 S.)	5/120
	F-03	P	Projektmanagement		5			150	32	96	22	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/120
	F-04	P	Strategische Unternehmensführung			5		150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Case (6-8 S.)	5/120
	F-05	P	Finance				5	150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.) oder TA (6-8 S.)	5/120
	F-06	P	Markt, Kunde und Marketing		5			150	32	96	22	Seminar + E-Learning	TA (6-8 S.)	5/120
	F-08	P	Führung und Kommunikation		5			150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Mündliche Prüfung (45 Min.) oder TA (6-8 S.)	5/120
	F-09	P	Statistik advanced	5				150	32	96	22	Seminar + E-Learning	Klausur (60 Min.)	5/120
	Vertiefung: Innovation, Technology and Digitization - advanced inkl. Spezialisierung Digital Innovation Spezialisierung Digital Transformation	IM-02	W1	Innovation Project	5				150	16	48	86	Seminar	TA (6-8 S.)
ITD-01		W1	Integrationsmodul: Einführung, Theorien und Entwicklungen in Management, Entrepreneurship & Strategy			5		150	16	48	86	Seminar	TA (8-10 S.)	5/120
ITD-02		W2	Digital Technology - advanced	5				150	32	96	22	Seminar	Klausur (60 Min.) oder TA (6-8 S.)	5/120
INO		W2	Innovationsmanagement			5		150	32	96	22	Seminar	TDR (6-8 S.)	5/120
DIT		W2	Digital Technology	5				150	32	96	22	Seminar	Klausur (60 Min.)	5/120
MRC		W2	Market Research and Consumer Behavior		5			150	24	96	30	Seminar	Klausur (60 Min.) oder TDR (6-8 S.)	5/120
IIM		W2	International & Intercultural Management				5	150	32	96	30	Seminar	Klausur (60 Min.) oder TDR (6-8 S.)	5/120
ENT		W2	Entrepreneurship		5			150	32	96	22	Seminar + E-Learning	TDR (6-8 S.)	5/120
DES		W2	Digital Economics - Implications for Business & Society	5				150	32	96	22	Seminar	Klausur (60 Min.) oder TDR (6-8 S.)	5/120
MMO		W2	Managing the modern Organisation: Change, Agility and Leadership		5			150	32	96	22	Seminar	TA (6-8 S.)	5/120
PSA	P-01	P	Projektstudienarbeit			5		150	-	-	150	Kolloquium	-	5/120
SA	P-02	P	Studienarbeit			5		150	-	-	150	Kolloquium	-	5/120
MT	P-03	P	Master Thesis				20	600	-	-	600	Kolloquium	-	20/120
Gesamtsummen für einen beispielhaften Studiendurchlauf:				30	30	30	30	3600	536	1632	1440	-	-	120/120

Eine quantitativ orientierte Ausrichtung des Studienganges rechtfertigt nach Auffassung der Hochschule den Grad „Master of Science“ zu vergeben. Aufgrund der inhaltlichen Orientierung wurde die Studiengangsbezeichnung „Business Management“ gewählt.

Als Modulprüfungen kommen diverse Prüfungsformen zur Anwendung:

- Klausuren (gemäß Festlegung des Prüfungsausschusses ein- bis zweistündige Leistungsnachweise)
- mündliche Prüfungen,
- Präsentationen und Referate,
- Cases (Fallstudien),
- schriftliche Ausarbeitungen.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Frage, ob die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ für diesen Studiengang mit typischen betriebswirtschaftlichen Inhalten als evident falsch zu bewerten ist, wurde innerhalb der Gutachtergruppe intensiv und kontrovers diskutiert. Die Abschlussbezeichnung Master of Science (M.Sc.) wurde schlussendlich als nicht evident falsch bewertet und entspricht aufgrund der während der Begutachtung begründet dargelegten quantitativen Inhalte gerade noch der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Es wird dennoch empfohlen, den Anteil quantitativer Methoden sowie anderer Wissenschaftspositionen zu erhöhen.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Dem Gutachterteam wurden beispielhafte Lehrmaterialien aus anderen Studiengängen vorgelegt. Diese setzten sich teilweise aus Kopien von z. T. überholten und veralteten Zeitschriftenartikeln zusammen. Darüber hinaus kamen einige Materialien bei der Vermittlung der Inhalte nicht über Bachelor-Niveau hinaus. Dies wurde dem Gutachterteam auch aus den beispielhaft vorgelegten Leistungsnachweisen ersichtlich. Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule gewährleistet, dass das Qualifikations- und Kompetenzniveau der Prüfungsleistungen Master-Niveau hat.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	24 Monate
Anzahl der zu erwerbenden CP	120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	196
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	-
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	20 CP, sechs Monate

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	RPO § 3 (4-5)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	RPO § 3 (6)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	RPO § 3 (2)
Studentische Arbeitszeit pro CP	SPO § 3 (7)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	RPO § 12 (4)
Vergabe eines Diploma Supplements	RPO § 19 (4)

Das Studien- und Prüfungsordnungssystem der Steinbeis-Hochschule besitzt einen mehrteiligen Aufbau:

- Grundordnung
- Rahmenstudienordnung (RSO)
- Rahmenprüfungsordnung (RPO)
- Studien- und Prüfungsordnung (SPO)

Die Ordnungen wurden alle im Entwurf und ohne Nachweis einer Rechtsprüfung eingereicht.

Es liegen Modulbeschreibungen für die Module vor. Diese enthalten Angaben zu den Voraussetzungen der Vergabe von CP sowie deren Umfang, Dauer, Häufigkeit und Sprache der Lehrveranstaltungen, die Gewichtung bei der Gesamtnotenbildung, Lehr- und Lernmethoden, Teilnahmevoraussetzungen und der Verwendbarkeit des Moduls. Der Workload des Moduls wird aufgeschlüsselt in Zeiten der Präsenz, des Selbstlernens und des Transfers im Rahmen des Projektes.

Praxisanteile werden mit den folgenden Modulen abgebildet:

- Studienarbeit: wissenschaftliche Ausarbeitung zu einem anwendungsorientierten akademischen Thema in Form einer mindestens 30-seitigen schriftlichen Ausarbeitung
- Projektstudienarbeit: stellt Lösungsansätze der unternehmensrelevanten Projektaufgabenstellung in Form einer mindestens 20-seitigen schriftlichen Ausarbeitung und einer anschließenden Verteidigung dar

Aus den 16 Foundationmodulen sind nicht alle Module für jede Vertiefungsrichtung zu belegen. Wenn jedoch einzelne Module aus Foundations absolviert sein müssen, bevor bestimmte Vertiefungsrichtungs-Module besucht werden können, so ist das in den Curriculumsübersichten kenntlich gemacht.

Die Wahl einer Vertiefung kann eine unterschiedliche Anzahl an CP beinhalten, die vergeben werden. Somit haben die Studierenden dann mehr Wahloptionen bei der Auswahl der Module. So setzt sich die Spezialisierung Logistik bei der Vertiefungsrichtung Organisation, Hu-

man Resources & Leadership aus 25 CP zusammen, während die Spezialisierung Business Analyse 10 CP beinhaltet und somit mehr CP durch das Absolvieren von Modulen aus dem Vertiefungs-Wahlbereich erlangt werden müssen. Die Anzahl der zu wählenden Foundationmodule kann der Curriculumsübersicht der jeweiligen Vertiefung entnommen werden.

Die Studierbarkeit wird nach Angaben der Hochschule durch die enge Verzahnung von Studium und Berufspraxis und die damit einhergehende starke Transferleistung gefördert. Zudem werde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, das Studium nach Ablauf der vorgesehenen Studienzeit von 24 Monaten auf 48 Monate zu verlängern. Die Eingangsqualifikation werde durch gezielte Auswertung der umfangreichen Bewerbungsunterlagen und intensive Bewerbungsgespräche überprüft. Die Verteilung der Module und der damit einhergehenden Arbeits- und Prüfungsleistungen erfolgt grundsätzlich gleichmäßig über den Studienzeitraum, was eine ausgeglichene Prüfungsdichte garantiert, so die Hochschule. Die zu erbringenden Leistungsnachweise sind grundsätzlich an die Präsenzen gekoppelt und werden in angemessenem Abstand, zumeist vier bis acht Wochen nach der Präsenz, angeboten.

In den jeweiligen Vertiefungen variieren Umfang und Form der Prüfungsleistungen.

Fachliche wie überfachliche Betreuung steht den Studierenden durch die Verwaltung und die Lehrenden jederzeit zur Verfügung. Für Studierende in besonderen Lebenslagen (einschließlich Studierender mit gesundheitlichen Einschränkungen) gibt es darüber hinaus spezielle Beratungs- und Vereinbarkeitsangebote.

Während der Begutachtung wurde dem Gutachterteam die Struktur der Studiengangsdurchführung näher erläutert: So erhalten die Studierenden vor dem Präsenzblock, der zumeist bis zu vier Tage am Stück Präsenzunterricht beinhaltet, sogenannte Pre-Readings. Diese bestehen größtenteils aus regulärer Pflichtliteratur in Form von Büchern sowie Skripten (sofern die Lehrenden diese vorab zur Verfügung stellen wollen). Ein Präsenztag dauert von 9-18 Uhr.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben für nahezu alle Module klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Lediglich für die Thesis-Modulbeschreibung wird ein Gesamtworkload ausgewiesen, der für das Gutachterteam nicht nachvollziehbar ist. Aus der Inhaltsbeschreibung geht hervor, dass die Thesis im Rahmen einer Veranstaltung mündlich präsentiert sowie zu verteidigen ist. Die Angabe des hierauf entfallenden Präsenz-Workloadanteils fehlt. Zweifelhaft ist nach Ansicht des Gutachterteams auch, ob die Vorbereitung auf ein solches Prüfungsgespräch ohne jede Selbstlernzeit auskommen kann.

Darüber hinaus ist in der Curriculumsübersicht zur Vertiefung: Finance, Banking & Controlling – advanced inkl. der Spezialisierung: Controlling & Consulting die Master- Thesis lediglich mit 10 ECTS Punkten angegeben, obwohl 20 ECTS-Punkte vergeben werden.

Weiterhin ist in einigen Übersichten nicht die korrekte Studiengangsbezeichnung ausgewiesen.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Allerdings stellt das Gutachterteam fest, dass die Modulbeschreibungen der von der Steinbeis-Hochschule als Integrationsmodule betitelten Module „Innovation Project“, „Transfer Project“ und „Research and Science Project“ mit den Modulbeschreibungen des Bachelor-Studienganges „Business Administration“ (B.A.) nahezu identisch sind, gerade mit Blick auf die Qualifikationsziele.

Daher empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- legt die Berechnung des Workload zur Master-Thesis schlüssig und plausibel dar
- reicht Curriculumsübersichten ein, die die Studiengangsbezeichnung sowie den ECTS-Punkte der Master-Thesis korrekt ausweisen

- reicht Modulbeschreibungen auf Master-Niveau zu den Modulen „Innovation Project“, „Transfer Project“ und „Research and Science Project“ ein.  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Hinsichtlich der Literaturangaben in den Modulbeschreibungen stellt das Gutachterteam fest, dass viele Angaben veraltet sind. So findet sich in der Modulbeschreibung des Moduls „Innovation Orientation and Inspiration“ die jüngste Literatur aus dem Jahr 1999. Das Gutachterteam empfiehlt daher, die Literaturangaben hinsichtlich ihrer Aktualität in den Modulbeschreibungen zu bearbeiten. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

Vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existieren Prüfungsordnungen, sie wurden noch nicht veröffentlicht und noch keiner Rechtsprüfung unterzogen. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird mit einer relativen Note angegeben. Lediglich die Angabe, welchen Umfang mündliche Prüfungen haben, ist nicht ausgewiesen. Weiterhin fehlt eine Definition der beiden Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report in der Ordnung. Während der Begutachtung stellte sich heraus, dass die Transferarbeit eine schriftliche Ausarbeitung darstellt. In der Ordnung wird die Prüfungsform wie folgt beschrieben: „Die Transferarbeit wird im Anschluss an die Seminareinheit erarbeitet und (...) präsentiert.“ (RPO § 6 (1)). Somit ist nicht transparent, ob die Transferarbeit entweder aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einer Präsentation besteht oder nur aus einer Präsentation.

Die englische Übersetzung in der RPO der Transferarbeit (transfer paper) lässt eher auf eine schriftliche Ausarbeitung schließen. Hierzu findet sich jedoch keine Angabe zum Umfang dieser Prüfungsleistung in der Prüfungsordnung. Im Rahmen der Stellungnahme gab die Hochschule hierzu an, dass die Prüfungsform aus einer schriftlichen Ausarbeitung besteht. Der Umfang dieser Ausarbeitung ist in der jeweiligen Modulbeschreibung angegeben. Die Ergebnisse werden in Absprache mit dem Dozenten präsentiert. Studierende sind nicht verpflichtet, an den Präsentationen anderer Studierender ihrer Studiengruppe teilzunehmen. Die Präsentation fließt nicht mit einem eigenen Notenbestandteil in die Benotung der Prüfungsform ein. Diese Regelung ist jedoch nicht in einer Ordnung definiert.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vor, die den Umfang von mündlichen Prüfungen regelt und die Prüfungsformen Transferarbeit und Transfer-Dokumentations-Report definiert.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 i.V.m. Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	X		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Alle Studiengänge der Steinbeis-Hochschule sind berufsintegriert oder berufsbegleitend und gründen auf dem Konzept des Projekt-Kompetenz-Studiums (PKS). Praktische Erfahrung in einem Wirtschaftsunternehmen oder in einer anderen wirtschaftlich handelnden Organisation ist nach Angaben der Hochschule der elementare Bestandteil dieses Konzeptes. So wird das Studium kombiniert mit einer anspruchsvollen Projektarbeit im Unternehmen. Letztere verbindet somit wissenschaftliche Lehre und Forschungsbezüge mit deren Anwendung auf Projektherausforderungen und Praxisprobleme in den Unternehmen der Studierenden.

Die Didaktik des Studienprozesses gestaltet sich wie nachfolgend dargestellt. Für die einzelnen Module gilt i.d.R. folgende Schrittabfolge:

1. Erste Selbststudien-Phase vor jeder Präsenz: Bearbeitung von relevanter Grundlagenliteratur, Pre-Readings, aktuellen wissenschaftlichen Artikeln, Fallstudien, Analyse-, Reflektions- und Übungsaufgaben, vorbereitende Seminarunterlagen oder Web-based Training-Einheiten (z.B. Webinare) im Vorfeld ausgewählter Seminare.
2. Mehrtägige Präsenzblöcke: variierende didaktische Setups – z.B. Seminare, Vorlesungen, Projekte, Übungen, Case Studies etc.
3. Zweite Selbststudien-Phase: Nachbereitung der Präsenzen, Analyse-, Reflexions- und Transferaufgaben, Vorbereitung auf Prüfungen.
4. Leistungsnachweise durch unterschiedliche Prüfungsmethoden wie Klausuren, Fallstudien, Transferarbeiten, mündliche Prüfungen.

Die Hochschule legt eigenen Angaben zufolge ein starkes Augenmerk auf die wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden, denn ein großer Anteil der Seminare ist theorie-, forschungs- und methodenorientiert. Die Studierenden bearbeiten z.B. wissenschaftliche Artikel, reflektieren und diskutieren diese im Rahmen der Präsenzveranstaltungen und Kolloquien mit Kommilitonen und Lehrkräften. Die Einbindung von digitalen Lehr- und Lernmethoden (z.B. über Webinare und die digitale Lernplattform) soll zukünftig eine wachsende Rolle in den Studiengängen spielen, wobei die Steinbeis-Hochschule grundsätzlich die pädagogisch-didaktische Sinnhaftigkeit der Lehrmethoden in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt. Die Studierenden erhalten zu jedem Seminar Literaturlisten mit Hinweisen auf relevante Aufsätze und Lehrbücher. Diese stehen den Studierenden auch während der gesamten Studiendauer im E-Campus zur ständigen Verfügung.

Ein Transferprojekt wird parallel zu den Seminaren während der gesamten Studiendauer bearbeitet. In den begleitenden Projektarbeiten und in der abschließenden Thesis wird die Umsetzung der theoretisch-wissenschaftlichen Inhalte der Seminare in der unternehmerischen Projekt-Praxis (wissenschaftlich) dokumentiert. Der Transfer wird durch die Professoren und Betreuer der Fakultät in Form eines individuellen Coachings über die gesamte Studiendauer hinweg begleitet.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien konnten während der Begutachtung vor Ort vom Gutachterteam eingesehen werden und entsprechen dem zu fordernden Niveau (Ausnahmen siehe Kapitel 3.1) und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Für die Berufung von Professoren gelten die landesrechtlichen Vorschriften. Danach wird von ihnen erwartet, dass sie über mehrjährige Praxiserfahrung, über eine nachgewiesene wissenschaftliche Befähigung sowie über die pädagogische Eignung verfügen. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf Basis eines befristeten Lehrauftrages.

Für die Fakultät Ökonomie der Steinbeis-Hochschule Berlin sind insgesamt 26 hauptamtliche Lehrkräfte tätig. Weitere 6 Professuren befinden sich unter anderem für diesen Studiengang zurzeit im Berufungsverfahren und werden mit Aufnahme des Studienganges im Einsatz sein.

Darüber hinaus verfügt die Steinbeis-Hochschule über ein Netzwerk von über 200 nebenberuflichen Lehrkräften. Dieses setzt sich aus Professoren anderer Universitäten oder Fachhochschulen, Dozenten, Fachexperten, Beratern und Managern aus der Praxis zusammen.

Die Steinbeis-Hochschule Berlin und der Steinbeis-Verbund bieten regelmäßig Personalentwicklungsmaßnahmen für das Lehrpersonal an und unterstützen somit alle hauptamtlichen und nebenberuflichen Lehrkräfte bei der Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben. Die Angebotsformate reichen von Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen (z.B. Steinbeis-Competence-Tag; Plattform für aktuelle Fragestellungen der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzmanagements) über wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen bis hin zu individuell zugeschnittenen Beratungen oder Coachings.

Aufgaben der Studiengangsleitung sind:

- Unterstützung der akademischen Leitung bei Programmentwicklung und -optimierung,
- Unterstützung der akademischen Leitung bei der Auswahl und dem Briefing der Lehrenden,
- Operative Studien- und Seminarplanung; Erstellung von Studienplänen,
- Sicherstellung der Qualität von Lehrveranstaltungen und Lehrmaterialien,
- Team-Leitung für die Studienorganisation,
- Bereitstellung und Benutzerfreundlichkeit des Online-Campus,
- Präsenz und Beratung der Studierenden und Lehrkräfte bei Seminaren,
- Ansprechpartner für Belange der Studierenden,

An der Fakultät für Ökonomie arbeiten die akademische Leitung und die Studienleitung mit den Mitarbeitern der Studienorganisation/-administration und Fachbetreuung/ Projekt-

coaching als Team an der erfolgreichen Umsetzung der Studiengänge sowie der partnerorientierten Betreuung von Studierenden, Unternehmen und Lehrkräften.

Aufgaben der Studienorganisation und Studienadministration sind:

- Organisation von Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweisen,
- Betreuung und Information von Studierenden, Lehrkräften und Partnern,
- Gewährleistung von optimalen Bedingungen für das Studium (Räume, Verpflegung, Rahmenprogramm etc.),
- Ausstellen von Immatrikulationen, Noten- und Teilnahmebescheinigungen, der Modul- und Abschlusszeugnisse
- Bearbeitung von Anträgen für Bildungsurlaub und Ausstellen diverser Bescheinigungen bspw. für Finanzamt, Stipendien-Anträge etc.,
- Pflege und Aktualisierung der Studierendendaten,
- Beratung von Studierenden zum Studienverlauf,
- Verwaltung/Archivieren von Noten und Leistungsnachweisen,
- Fristüberwachung bzgl. der Leistungsnachweise bei den Korrektoren,
- Koordination der Betreuung von Projektarbeiten,
- Überarbeitung von Skripten im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes und Sicherstellung der (formalen) Qualität,
- Administrative Abwicklung der Bestellung von Lehrkräften,
- Verwaltung von Lehrkraftprofilen.

Für das Verwaltungspersonal besteht die Möglichkeit, an regelmäßigen Personalentwicklungsmaßnahmen teilzunehmen. Dazu gehören Trainings im Bereich Kommunikation und Führung (gerade für die Interaktion mit Studierendengruppen), Büroorganisation, Selbstmanagement sowie Präsentation und Rhetorik.

## Bewertung:

Die Hochschule hat eine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. Aus dieser geht jedoch nicht hervor, ob bzw. wie viele Stunden ein Lehrender noch in einem anderen Studiengang lehrt oder ob er an einem anderen Standort Module des vorliegenden Studienganges lehrt. Somit kann das Gutachterteam nicht zweifelsfrei beurteilen, ob die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals mit den Anforderungen des Studienganges sowie den nationalen Vorgaben korrespondieren.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule eine neue Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. Diese beinhaltet nach wie vor keine Angaben, ob bzw. wie viele Stunden ein Lehrender noch in einem anderen Studiengang lehrt. Es ist nicht nachvollziehbar, wie die Hochschule die Soll- Stunden bzw. die Ist-Stunden für jedes Modul berechnet. Regulär müssten die Soll-Stunden für ein Modul mit 5 ECTS-Punkten laut Modulbeschreibung auf 16 Kontaktzeit-Stunden kommen. Bei fünf Standorten wären dies 80 Soll-Stunden. Weiterhin wird aus dem Dokument nicht ersichtlich, wie die Hochschule auf die 59,28% hauptamtlich Lehrender kommt.

Das Gutachterteam hat nach Sichtung der Lebensläufe der Lehrenden den Eindruck, dass die Qualifikation des Lehrpersonals teilweise nicht hinreichend erscheint und darüber hinaus nicht in ausreichender Form über Kenntnisse der Volkswirtschaftslehre verfügen. Diese sind jedoch erforderlich, um einen Studiengang mit der Bezeichnung Business Management anzubieten. Die Hochschule muss daher entsprechend der Inhalte des Studienganges geeignetes Lehrpersonal auswählen.

Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher, dass der Studiengang von qualifiziertem Lehrpersonal durchgeführt wird und weist das anhand der Lebensläufe der ggf. neu angestellten Lehrkräfte und einer Lehrverflechtungsmatrix nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Der Studiengang legt das Projekt-Kompetenz-Studienmodell der SHB zugrunde. Demgemäß bedürfen die Studierenden für die Aufnahme in die Studiengänge eines projektgebenden Partners (eines Unternehmens). Zum Zwecke der Kooperation zwischen der Hochschule und dem Projektgeber schließen beide eine Kooperationsvereinbarung, welche sich als Rahmenvereinbarung versteht und Verbindlichkeit für alle Studienverhältnisse in Bezug auf Studierende entfaltet, die zugleich einen Arbeitsvertrag mit dem betreffenden Unternehmen haben.

In dieser Vereinbarung verpflichtet sich die Steinbeis-Hochschule „zur Erbringung der für die Durchführung und den Abschluss des Studiengangs erforderlichen Leistungen, insbesondere durch Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Studienbetriebs und des hierfür erforderlichen organisatorischen Rahmens (u.a. Administration, Räumlichkeiten, Zugriff auf Ressourcen, akademische Selbstverwaltung), die Bereitstellung der Studien-, Prüfungs- und Zulassungsordnungen, eine Durchführung des Vorlesungsbetriebs durch Lehrpersonal der SHB, eine Abwicklung des Zulassungs- und Prüfungswesens, eine Verleihung des Hochschulgrades sowie eine Qualitätssicherung, insbesondere mittels Evaluation.“

### Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet im Rahmen des Projekt-Kompetenz-Studienmodells die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

## 4.3 Sachausstattung

Die Hochschule bietet die für diesen Studiengang relevanten Kurse an unterschiedlichen Seminarorten an.

Die Steinbeis-Hochschule führt weiterhin aus, dass alle beteiligten Institute auf die umfangreiche Infrastruktur der Hochschule zurückgreifen können, jedoch auch ihre eigene Infrastruktur aufgebaut haben, um ihre jeweilige Lehre vor Ort durchführen zu können. Dabei unterstützen sich die Institute gegenseitig, so dass im Bedarfsfall auch auf die Räumlichkeiten der Partner-Institute zurückgegriffen werden kann.

Die Lehrveranstaltungen finden an folgenden Standorten statt:

### Berlin:

- Steinbeis-Hochschule Berlin (Berlin-Friedrichshain): 14 Unterrichtsräume
- SMI Studienzentrum Berlin (Charlottenburg und Mitte): 12 Unterrichtsräume
- IOM Studienzentrum in Berlin-Charlottenburg: 5 Unterrichtsräume

### Montabaur:

- ADG Business School (Schloss Montabaur): über 20 Unterrichtsräume

### München:

- SMI Studienzentrum mind in München: 5 Unterrichtsräume

### Stuttgart:

- Steinbeis Haus of Management and Technology (SHMT, Stuttgart-Plieningen): über 20 Unterrichtsräume

### Münster:

- *zeb.business.school: 20 Seminarräume*

Alle Seminarräume sind mit Seminarstandard ausgestattet. Technisches Equipment, Bestuhlung und Tische können je nach Wunsch der Lehrkraft und entsprechend der didaktischen Anforderungen verändert werden. Verstärkt werden digitale Medien (z.B. Digital Whiteboards, Digital Flipcharts, iPads) im Seminarkontext eingesetzt. Außerdem werden online-gestützte Lehrveranstaltungen (insbesondere Webinare) zunehmend umgesetzt. Generell besteht für die Studierenden an jedem Seminarort die Möglichkeit, Zugang zum Internet zu erhalten (über ein Internetkabel oder WLAN – kostenfrei). Darüber hinaus stehen den Studierenden weitere technische Geräte auf Anfrage zur Verfügung.

Alle Studienzentren sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei für Studierende mit Behinderung erreichbar. Die o.g. Seminarorte verfügen über ausreichend Seminarmaterial, um ggf. mehrere Seminare parallel veranstalten zu können. Sie verfügen zudem über ausreichend räumliche Kapazitäten.

Die Fakultät verfügt an verschiedenen Standorten (u.a. Montabaur, Münster, Stuttgart und Berlin) über Präsenzbibliotheken. Aufgrund der Tatsache, dass die Studierenden i.d.R. nicht am Studienort leben, wird der Zugang zu Bibliotheken an den Wohnorten der Studierenden unterstützt. So können die Studierenden der SHB mit ihrem Personal- oder Studentenausweis an allen Universitätsbibliotheken einen Benutzerausweis bekommen und mit diesem entweder eine in der Nähe ihres Wohnortes angesiedelte Universitätsbibliothek oder auch alle Fernleih-Bibliotheken nutzen. Zusätzlich hat die SHB für ihre Studierenden die Lizenz zur Nutzung der EBSCO- und wiso-Online-Bibliotheken erworben.

Die wiso-Online-Bibliothek umfasst:

- 6,2 Mio. Volltexte aus über 290 Zeitschriften,
- über 4 Mio. Literaturnachweise,
- 60 Mio. Artikel aus der Tages- und Wochenpresse,
- 34 Mio. Unternehmensinformationen.

Folgende Datenbanken sind enthalten:

- BLISS (GENIOS)
- ECONIS (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften)
- FINECON (Österreichische Kontrollbank AG)
- IFOKAT (ifo Institut für Wirtschaftsforschung)
- IFOLIT (ifo Institut für Wirtschaftsforschung)
- IHSLIT (Institut für Höhere Studien)
- IWPROD (Institut der deutschen Wirtschaft)
- KOELNKAT (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln) und
- MIND (Informationsring Kreditwirtschaft).

Außerdem besteht für die Studierende der Zugang zu ausgewählten Datenbanken, Publikationen und e-Books von SpringerLink.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Studiengänge an der Steinbeis-Hochschule werden ausschließlich durch die Studiengebühren der Studierenden finanziert. Finanzierungen und Förderungen von Bund, Land oder Stadt sind nicht geplant.

Die Fakultät ist eine rechtlich unselbstständige Einheit der Steinbeis-Hochschule. Das unternehmerische Risiko wird aufgrund der Rechtsform durch die Trägergesellschaft Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH gedeckt. Letztere ist eine 100%-ige Tochter der Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer, die wiederum eine 100%-ige Tochter der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung ist. Über diese Gesellschaften wäre eine finanzielle Absicherung aller Studiengänge und Schools im Krisenfall sicherstellt. Es existiert neben dem Gewinnabführungsvertrag auch eine Verlustübernahmeverpflichtung der Steinbeis GmbH gegenüber der Trägergesellschaft.

Die Finanzierungssicherheit für den Studiengang ist für jeden Zyklus und den kompletten Akkreditierungszeitraum sichergestellt durch:

- Eigenkapital der SHB,
- Präzise Programm-Kalkulationen,

- Planungs- und Budgetierungsprozesse sowie umfassende Controlling-Systeme,
- Absicherung durch Steinbeis GmbH und Steinbeis-Stiftung.

### Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Um die Qualität der Studiengänge zu gewährleisten, befragt die Hochschule eigenen Angaben zufolge die o.g. Stakeholder regelmäßig und lässt die Ergebnisse der Befragungen in die Studiengangsentwicklung einfließen. Das Qualitätsmanagementsystem besteht aus folgenden Komponenten:

Sämtliche Module werden von den Studierenden bewertet. Diese Seminarevaluationen werden von den Programmverantwortlichen (akademische Leitung, Direktion und Programm-Management) geprüft. Anhand von Prozessroutinen werden Konsequenzen und Maßnahmenpakete definiert, um die Fakultätsstruktur und -qualität zu halten. Als Grundlage für diese Befragungen dienen strukturierte Fragebögen, die den Studierenden und Absolventen in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Die Befragung erfolgt anonym mit freiwilliger Namens-Angabe.

In Form einer jährlich statt findenden Präsentation erfolgt die Kommunikation der Ergebnisse an die Studierenden. Die Präsentation wird von den Studienvertretern gehalten und gibt die Ergebnisse der Module über die gesamte Hochschule wieder.

Außerdem finden turnusmäßige Befragungen statt, die bestimmte Studienphasen qualitätsseitig steuern sollen und unterschiedliche Stakeholder berücksichtigen. Dazu gehört die Befragung der Studierenden zu folgenden Themen:

- Studienberatung, Studienorganisation, Einführungsveranstaltungen etc. (nach der Einführungsveranstaltung, 1. Semester)
- Dozenten, Seminarorganisation, Lerninfrastruktur, Zufriedenheit etc. (nach dem Grundstudium)
- Fachliche Betreuung während des Projekts, Lern- und Entwicklungserfolg etc. (nach der Verteidigung, 6. Semester)
- Absolventenbefragung im Hinblick auf ihre Karriereentwicklung, Programmzufriedenheit sowie die Nachhaltigkeit der Qualifizierung (ca. 2 Jahre nach dem Studium)

Weiterhin erfolgt in einem jährlichen Rhythmus die Befragung des Lehrpersonals, um Optimierungsansätze, Zufriedenheit und eine Einschätzung zu den Studierenden zu erhalten. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine Unternehmensbefragung statt. Hier wird ein besonderer Fokus auf Kompetenzen-, Qualifizierungs- und Transfererfolg gelegt.

Im Rahmen von persönlichen Gesprächen (i.d.R. 1x pro Jahr) zwischen der Studien- und Programmleitung und dem Lehrpersonal bzw. den projektgebenden Unternehmen werden im direkten und individuellen Dialog Optimierungsmöglichkeiten identifiziert.

Auf der Grundlage von i.d.R. einmal pro Semester stattfindenden Gesprächen zwischen Kurssprechern und der Studien- und Programmleitung werden Optimierungsmaßnahmen

verabschiedet, deren Umsetzung für die Studierenden transparent gemacht wird. Aufgrund der permanenten Anwesenheit des Studien- oder Programmmanagements bei Präsenzen kann auch hier jederzeit von der Kursgruppe ein direktes Feedback entgegengenommen werden.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Das Gutachterteam stellte jedoch fest, dass keine Evaluation der Unternehmen als Quelle der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges implementiert ist. Die bisherige Basis informeller Gespräche zwischen Studiengangsleitung und jeweiligen Unternehmen begrüßen die Gutachter, raten jedoch dringend dazu, die Unternehmen systematisch in die Qualitätsentwicklung des Studienganges einzubinden. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule einen Evaluationsbogen eingereicht, der den Workload der Studierenden einmal bei den Studierenden und einmal bei den Mentoren abfragt. So möchte die Hochschule zukünftig den Workload und seine Verteilung auf Selbstlern, Präsenz- und Transferzeiten evaluieren. Dies begrüßt das Gutachterteam, dennoch weist es darauf hin, dass die Abfrage von Workload allein nur einen Punkt bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges darstellt. So gehören darüber hinaus z.B. die Kooperation und Zusammenarbeit mit der Hochschule sowie die Organisation des Studiums und weitere Elemente zu Themen, die für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges relevant sind, dazu. Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist geeignete Maßnahmen zur adäquaten Evaluation und Qualitätssicherung der Anteile in der Praxis nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Das Gutachterteam stellt fest, dass es hinsichtlich der Akkreditierungsunterlagen in weitem Umfang an Vollständigkeit, Richtigkeit, Konsistenz, Verständlichkeit und Transparenz mangelt. So enthalten die eingereichten Curriculumsübersichten unterschiedliche Informationen als die Modulbeschreibungen. Darüber hinaus finden sich in vielen Dokumenten inkonsistente Angaben über den Studiengang.

Das Gutachterteam hat den Eindruck, dass die internen Prozesse zur Vorbereitung auf die Akkreditierung unzureichend umgesetzt wurden und empfiehlt der Hochschule dringend, die internen Prozesse des Qualitätsmanagements zu prüfen und zu instrumentalisieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		X	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Steinbeis-Hochschule Berlin  
Steinbeis School of Management and Innovation (SMI)

**Master-Studiengang:** Business Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Zielsetzung</b>	X		
<b>2. Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
<b>3. Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung			Auflage
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal			Auflage
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
<b>5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>			Auflage

## Beschlussempfehlung des Gutachterteams an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**113. Sitzung am 22. November 2019**

**Projektnummer:** 19/018  
**Hochschule:** Steinbeis-Hochschule Berlin  
**Standorte:** Berlin, München, Stuttgart, Montabaur  
**Studiengang:** Business Management (M.Sc.)  
**Art der Akkreditierung:** Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um eine Fernstudienvariante unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule weist nach, wie sie die Qualitätsstandards einer ZFU-Zulassung in der Fernstudienvariante umsetzt.

(Rechtsquelle Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.**

Auflage 2:

Die Hochschule ermöglicht den Studierenden Zugang zu Onlinemedien und Literatur auf der Lernplattform.

(Rechtsquelle Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Steinbeis-Hochschule Berlin

Standorte: Berlin, München, Stuttgart, Montabaur

---

**Master-Studiengang:**

Business Management

---

**Abschlussgrad:**

Master of Science (M.Sc.)

# Allgemeine Informationen zu dem Studiengang

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Profiltyp:**

forschungsorientiert

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

4 Semester, 120 ECTS-Punkte

---

**Studienform:**

Vollzeit / praxisintegrierend

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Gruppengröße maximal 35 Studierende

---

**Start zum:**

Jeweils zum Mai und November eines Jahres

---

**Akkreditierungsart:**

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine Fernstudienvariante

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>2</sup>

Der Studiengang Business Management (M.Sc.) der Steinbeis-Hochschule wurde am 23. November 2018 unter fünf Auflagen für fünf Jahre vom 23. November 2018 bis Ende Sommersemester 2023 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 19. Dezember 2017. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 07. März 2019 wurde ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um eine Fernstudienvariante geschlossen. Am 22. Juli 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Christine Larbig**

Hochschule Luzern

Qualitätsbeauftragte, Dozentin, Forschungsprojektleiterin (Marketing, Prozessmanagement, Innovation, Process an Operations Management, Neue Geschäftsmodelle, Design Thinking, Creative Living Lab, Digitalisierung)

**Dr. Claudia Grüner**

Fernuniversität in Hagen

Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik (Online-/Distance-Education, Hochschuldidaktik, Qualitative Sozialforschung, Bildungstheorie)

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und ein Schriftverfahren.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 31. Oktober 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. November 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

Die Fernstudienvariante des Studienganges Business Management (M.Sc.) der Steinbeis-Hochschule Berlin erfüllt ohne Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher um eine Fernstudienvariante erweitert werden.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Zielsetzung

Die Hochschule möchte mit der Erweiterung um die Fernstudienvariante eine Zielgruppe erreichen, die örtlich gebunden und zeitlich eingeschränkt ist. Somit wird nach Angaben der Hochschule ein flexibleres Studium angeboten. An der ursprünglichen Zielsetzung ändert sich den Angaben der Hochschule jedoch nichts.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

**Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Nach eigenen Angaben zufolge bleiben die Inhalte aus der Präsenzvariante unverändert im Curriculum in der Fernstudienvariante.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

**Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 3.2 Strukturelle Umsetzung

In der Fernstudienvariante sollen grundsätzlich alle Module mit allen Vertiefungen und Spezialisierungen angeboten werden. Der Studiengang weist auch in der Fernstudienvariante eine modularisierte Grundstruktur auf. Der unveränderte Gesamtworkload verteilt sich auf die gleichbleibende Semesterzahl. Lediglich die Selbststudienzeit hat sich bedingt durch die Fernstudienstruktur geändert.

Zur Studierbarkeit tragen Angaben der Hochschule zufolge folgende Elemente bei:

Ähnlich wie im konventionellen Studium können administrative, operative oder akademische Fragen sowohl telefonisch durch die betreffenden Mitarbeiter und das Lehrpersonal als auch 24/7 auf der Community Plattform geklärt werden, so dass eine umgehende Betreuung gewährleistet wird. Zudem werden alle 14 Tage betreute Webkonferenzen für die Studierenden angeboten.

Die Studierenden erhalten je nach individuellem Bedarf eine fachliche Unterstützung. Sie können sich durch die bereitgestellten Practice Übungen und durch das TakeMore/ Take Care Konzept auf ihre Aufgaben vorbereiten. Auch der Austausch mit anderen Studierenden wird ermöglicht und gefördert. Die Angebote sind freiwillig und basieren auf der Beratung der Studierenden durch Dozenten. Die Lehrinhalte sind auf der Lernplattform verfügbar und können jederzeit genutzt werden. Zu jeder Lehrveranstaltung gibt es – in unterschiedlichem Um-

fang – begleitende Materialien wie MP3-Downloads, Skripte, Übungsaufgaben, Arbeitsblätter, Gliederungen, Literaturlisten mit empfehlendem Charakter, weiterführende Links zu Internetmaterialien mit empfehlendem Charakter, die den Studierenden direkt in den Online-Modulen zur Verfügung gestellt werden.

Durch das Online-Tutoring werden die Studierenden individuell und nach Bedarf in ihrer Leistungsfähigkeit unterstützt, um sie durch Impulse in ihren Fähigkeiten zu stärken und Probleme zu lösen. Das können Practice Übungen, Fragen zur Technik, Life-Chats, Online Diskussionen über die Vote-Funktion und andere Kommunikationsformen wie Gespräche sein, je nach Ziel und Erwartung des Studierenden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule setzt für die Umsetzung Ihres Fernstudienkonzepts die Plattform TakeMore ein. Nach Angaben der Hochschule erlaubt die Lernplattform TakeMore eine hohe Individualisierung der Lehre. Unter Beachtung datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte wird auf der Grundlage von Lernerfolgen und Benutzerreaktionen das empfohlene Lernmaterial zusammengestellt. Die hohe Zahl von Online-Übungsmöglichkeiten bietet die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung des Leistungsstandes.

Die Plattform integriert laut Hochschule alle Kompetenzen des Präsenzstudiums: Vorlesungen (TakeMore-Knowledge Funktion), verschiedene Online Übungsmöglichkeiten und -instrumente (TakeMore-Practice Funktion, TakeMore-Exam Funktion und Memorize Funktion), der Austausch mit anderen Studierenden (TakeMore-Vote Funktion und Community Funktion) und Möglichkeit eigene logische Strukturen zu erstellen (Create Funktion). Hinzu kommt noch ein Download Bereich. Die hohe Zahl von Online-Übungsmöglichkeiten bietet die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung des Leistungsstandes.

Während des Lernvorgangs erfasst (neben der TakeMore-Komponente) die TakeCare-Komponente mit Hilfe von Algorithmen den Lernstand der Studierenden und erstellt Prognosen, um ihre Leistungen einzuschätzen und ermöglicht zusätzliche Lernangebote.

Die Lernplattform beinhaltet folgende Online-Übungsinstrumente:

Der „knowledge“ Bereich enthält die Vorlesungsinhalte als Hörfilme.

Der „practice“ Bereich enthält Übungen mit sofortiger Rückmeldung.

Der „vote“ Bereich enthält die Möglichkeiten von Diskussionen und Abstimmungen.

Der „memorize“ Bereich enthält Struktur- und Begriffslernhilfen.

Der „exam“ Bereich enthält Übungen zur Klausurvorbereitung und Online Klausuren.

Der „&more“ Bereich ist ein Download Bereich und enthält Skripte und mp<sup>3</sup>-Dateien zum Modul.

Der „create“ Bereich enthält Werkzeuge zur Erstellung von Strukturen.

In der Lernplattform finden sich folgende Unterrichtsformen:

Vorlesungen (in der Lernplattform unter der Knowledge-Funktion zu finden) in elektronischer Form gründen sich auf einen auditiven Vortrag, ergänzt über Animationen, die den Vortrag visuell unterstützen. In den sog. interaktiven Vorlesungen bestehen für die Hörer Gelegenheiten, das Gehörte sofort in seinen Konsequenzen interaktiv anzuwenden und auszuprobieren. Teilweise gehen die Vorlesungen deshalb interaktiv auf die Reaktionen der Hörer ein.

Die Integration der Rechtsdatenbank juris erlaubt es, Vertiefungsangebote zu weiterführenden Informationen sofort wahrzunehmen.

In Übungen (in der Lernplattform unter der Practice-Funktion zu finden) können die eigenen Kompetenzen im Hinblick auf die in den Vorlesungen gehörten Inhalte selbst erprobt werden. Die besonderen Korrekturfunktionen erlauben nicht nur eine sofortige Rückmeldung zur erbrachten Leistung, sondern erlauben auch das Probieren unterschiedlicher Lösungswege mit der Möglichkeit, die unterschiedlichen Folgen in der Leistungsbeurteilung abschätzen zu können. Gleichzeitig kann die individuelle Leistung in einen Zusammenhang mit den individuellen Leistungen anderer gestellt werden. Auf diese Weise können gleichartige Lernsituationen identifiziert werden.

Die verschiedenen Unterrichtsformen werden durch integrierte Funktionen unterstützt. Das Abwägen unterschiedlicher Meinungen in der Vielfalt denkbarer Auffassungen wird mit der Vote-Funktion unterstützt.

Soweit es um das sichere Beherrschen von Fakten geht, die die Grundlage komplexerer Lernanforderungen bilden, erlaubt die Memorize - Funktion eine transparente Unterstützung der Lernvorgänge und fördert in effizienter Weise die Merkfähigkeit.

Über die „Audio“-Funktion werden für die Offline-Lernunterstützung MP3-Vorlesungsmitschnitte und für eBooks sog. Epub-Downloadformate zur Verfügung gestellt. Letztere erlauben die Ansicht von unterstützenden Skripten der Dozenten auf mobilen Lesegeräten (IPAD, Kindle etc.).

Während zu Beginn des Studiums vor allem die Klausuranwendung im Vordergrund zur Überprüfung des Lernfortschritts im Mittelpunkt steht, werden im weiteren Verlauf des Studiums auch zunehmend Hausarbeiten und Präsentationsleistungen nachgefragt. Damit rückt mit fortschreitendem Studium ein auf Problemlösung ausgerichteter Kompetenznachweis stärker in den Fokus.

Hier bietet es sich für die Studierenden an, gemeinsam in Lerngruppen nach Lösungen zu suchen. Dieses Verhalten ist durchaus erwünscht und mündet in Verfahren zur gezielten Teamarbeit als Methode modernen kommunikativen Verhaltens in der Berufswelt.

Zu jeder Lehrveranstaltung gibt es – in unterschiedlichem Umfang – begleitende Materialien (s.o. MP3-Downloads, Skripte, Übungsaufgaben, Arbeitsblätter, Gliederungen, Literaturlisten mit empfehlendem Charakter, weiterführende Links zu Internetmaterialien mit empfehlendem Charakter usw.), die den Studierenden entweder direkt in den Online-Modulen oder etwa über die Rechtsdatenbank juris fakultativ zur Verfügung gestellt werden.

Das Konzept des Studienganges ist auf den Erwerb und die kontinuierliche Entwicklung professioneller Handlungskompetenz für unterschiedlich geprägte berufliche Aufgaben ausgerichtet. Durch das gesamte Studium zieht sich die enge Kombination von Wissenserwerb und Anwendung dieses Wissens auf der Basis realer Fallkonstellationen und Beratungs- bzw. Entscheidungssituationen. Die verfügbaren Online-Übungsinstrumente verstärken über die interaktiven Angebote die Eigeninitiative der Lernenden und den Wettbewerb um die besten Lösungsvorschläge.

Die Hilfestellung zur Online-Lernplattform verkörpert denjenigen Teil innerhalb des didaktischen Konzeptes, der unmittelbar und sofort während des Lernvorganges analysiert, ob der angebotene und vom Nutzer abgerufene Lerninhalt individuell verstanden wurde und richtig zur Anwendung gebracht werden kann.

Aus dieser Analyse steuern sich Empfehlungen und Zusatzangebote für Wiederholung und Vertiefung. Vorausberechnende Algorithmen erlauben es, Risikoprognosen für festgelegte Kompetenzanforderungen zu bestimmten Zeitpunkten wie Prüfungen zu erstellen. Die Studierenden können auf diese Weise besser einschätzen, ob die Teilnahme an der nächsten Prüfungsmöglichkeit auf der Grundlage einer guten Vorbereitung erfolgt oder nicht.

Das Management der Lerndaten erfolgt dabei so komplex, dass objektive Einschätzungen der aktuellen Kompetenzentwicklung gegenüber den subjektiven Wahrnehmungen der Betroffenen möglich sind. Diese Transparenz des Lernfortschritts entfaltet, so die Hochschule, bedeutende Motivationsunterstützung für die Studierenden.

Die Lernenden entscheiden selber, welche Angebote sie wann brauchen und in Anspruch nehmen können bzw. wollen. Die gesamte Vorlesung ist mit ihrem Inhalt für die Studierenden jederzeit erreichbar. Diese besondere Flexibilität ermöglicht ihnen das Studium mit Hilfe des Systems des Online Studiengangs. Die konkreten Hilfen aus dem TakeCare Konzept ergeben sich aus der Art der Übungen und der Wahl der jeweiligen Übungsinstrumente.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## **4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**

### **4.1 Personal**

Das eingesetzte Personal ist in der Fernstudienvariante des Studienganges mit dem des Vollzeitstudienganges identisch.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### **4.3 Sachausstattung**

Die Hochschule bietet die für diesen Studiengang relevanten Kurse an unterschiedlichen Seminarorten an. Für die Fernstudienvariante wird die Plattform TakeMore eingesetzt (siehe Kapitel 3.3).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.